

**Seminarfahrplan:**  
**Der Filmkanon – Filme, die man kennen muss?**

**Termin:**

- mittwochs 15.15-18.30 Uhr (zweiwöchentlich, SuUB Studio II)

**anerkannt für:**

- Magister Germanistik: Grundstudium Medienwissenschaft
- Magister Germanistik: Hauptstudium Medienwissenschaft
- Lehramt Deutsch: Grundstudium Medienwissenschaft
- Lehramt Deutsch: Hauptstudium Medienwissenschaft
- andere Studiengänge auf Anfrage im jeweiligen Fachbereich

**Thema:**

Im Sommer 2003 verabschiedete eine 19-köpfige Expertenkommission auf Einladung der Bundeszentrale für politische Bildung den „Filmkanon“: 35 Filme, die man kennen müsse. Das Ergebnis, das Filmwissenschaftler, -kritiker und -schaffende präsentierten, wirft jedoch einige Fragen auf: Wieso wurden gerade diese Filme ausgewählt? Nach welchen Kriterien wurde dieser Kanon aufgestellt? Kann man die Filmgeschichte auf 35 Filme reduzieren?

Wir werden uns im Rahmen des Seminars kritisch mit dem „Vorschlag“ der Kommission auseinandersetzen, ausgewählte Beispiele sichten und gemeinsam Alternativen zu diesem offiziellen Filmkanon diskutieren. Wir werden nicht nur nach den Regeln fragen, nach denen sich ein solcher Kanon aufstellen lässt und welche Kriterien ausschlaggebend für eine solche Auswahl sein können oder sollten, sondern auch nach dem Sinn und Unsinn des Versuchs, Filme zu kanonisieren.

**Veranstaltungsablauf:**

Nach einer Einführung ins Thema, die sich insbesondere mit dem Begriff „Kanon“ und den Rahmenbedingungen des offiziellen Filmkanons auseinandersetzt, werden wir zunächst drei mögliche „Kategorien“ dieses Filmkanons diskutieren. Dabei han-

delt es sich um die von uns konstruierten Kategorien „Früher Tonfilm“, „Besondere Erzählformen“ und „Genre Science-Fiction“. Wir werden die entsprechenden Filme dieser Kategorien sichten und diskutieren und sowohl die Kategorien, als auch die entsprechenden Filme hinterfragen.

Anschließend stehen die weiteren Kategorien „Filmklassiker“, „Made in Germany“ und „Europäisches“ Kino zur Auswahl. Je nach Interesse der Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer werden wir mindestens zwei dieser Kategorien beleuchten, indem wir entsprechende Filme sichten und Alternativen diskutieren.

Das Seminar wird mit einem Überblick über die Rezeption dieses offiziellen Filmkanons und einer Abschlussdiskussion abgerundet.

Teilnehmerinnen und -teilnehmer des Seminars werden sich in Form von Handouts zu einzelnen Filmen und Regisseuren, Kurzpräsentationen und Thesenpapieren aktiv am Seminar beteiligen.

Das Seminar orientiert sich an folgenden Leitfragen:

- Worauf begründet sich die Filmauswahl des offiziellen Filmkanons?
- Welche Alternativen zu den „offiziell“ kanonisierten Filmen gibt es?
- Sind Filme kanonisierbar?

**Filmbeispiele:**

- „Kategorie“ Früher Tonfilm: *M – Eine Stadt sucht einen Mörder* (Deutschland 1931, R. Fritz Lang)
- „Kategorie“ Besondere Erzählformen: *Rashomon – Das Lustwäldchen* (Japan 1950, R. Akira Kurosawa)
- „Kategorie“ Genre Science-Fiction: *Blade Runner* (USA 1981, R. Ridley Scott)
- „Kategorie“ Filmklassiker: *Vertigo* (USA 1958, R. Alfred Hitchcock)
- „Kategorie“ Made in Germany: *Die Ehe der Maria Braun* (Deutschland 1978, R. Rainer Werner Fassbinder)
- „Kategorie“ Europäisches Kino: *Alles über meine Mutter* (Spanien 1999, R. Pedro Almodovar)

### Scheinanforderungen:

Um einen Schein erwerben zu können, muss eine **Vorleistung** in Form einer Kurzpräsentation, eines Thesenpapiers oder eines Handouts erbracht werden.

Außerdem ist eine **regelmäßige Teilnahme** am Seminar verpflichtend. Das bedeutet, dass höchstens zwei Lehreinheiten (also ein Termin) versäumt werden darf.

Die Vorleistung kann zu einem der folgenden Bereiche erbracht werden. Dabei handelt es sich um Ideen und Vorschläge, Eigeninitiative ist ausdrücklich erwünscht!

- Informationen zu den Regisseuren der Filmbeispiele
- Informationen zu den Filmbeispielen
- Alternativfilme zur entsprechenden Kategorie / Alternative Kategorien
- Thesen für oder gegen die Zuordnung eines Films zum Kanon / das Fehlen eines Films im Kanon

### → Magister Germanistik/Lehramt Deutsch (Grundstudium):

Ein benoteter Schein kann aufgrund folgender Leistungen ausgestellt werden:

- Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

### → Magister Germanistik/Lehramt Deutsch (Hauptstudium):

Ein benoteter Schein kann aufgrund folgender Leistungen ausgestellt werden:

- Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

Das Thema der Hausarbeit muss in Bezug zu den Fragestellungen des Seminars stehen. Für Themenanregungen stehen wir jederzeit zur Verfügung; eigene Ideen und Wünsche sind jedoch ausdrücklich erwünscht. Fragestellung und Struktur der Arbeit müssen *vor* der Anfertigung der Arbeit mit uns abgesprochen werden. Dies ist als Hilfestellung gedacht, um das Gelingen der Hausarbeit zu ermöglichen. Hausarbeiten, deren Fragestellung und Struktur nicht abgesprochen sind, werden nicht angenommen. Hausarbeiten von Studierenden, die keine Vorleistung erbracht haben werden ebenfalls nicht angenommen.

Die Scheine werden von einem Prüfungsberechtigten des Fachbereichs 10 ausgestellt.

→ Spätester Abgabetermin: 30. September 2006.

Wer einfach nur Interesse am Thema hat, ist selbstverständlich auch herzlich Willkommen. Dafür kann ein einfacher **Teilnahmenachweis** ausgestellt werden.

### Literatur:

**Holighaus, Alfred (Hg.):** Der Filmkanon. 35 Filme, die Sie kennen müssen. Berlin: Bertz und Fischer, 2005.

Offizielle Filmkanon-Homepage:

<http://www.bpb.de/veranstaltungen/NAHUAB,0,0,Filmkanon.html>